



Läden und Beizen am Laufmeter: Hochstrasser, Konsumverein, Gottfried-Keller-Stübli und Winzeler (von oben links nach unten r.). Bilder: mf

Zeiten ändern sich, das Lädeli bleibt

Das Lädeli an der St.-Georgen-Strasse bietet seit 30 Jahren den Grossen die Stirn. Es ist der letzte Laden im Quartier, der die harten Jahre überlebt hat.

Das Lädeli an der St.-Georgen-Strasse feiert Geburtstag. 30 Jahre sind es her, seit die letzte Einkaufsmöglichkeit im Quartier durch die Gründung der Ladengenossenschaft St.-Georgen-Strasse 34 vor der Schliessung gerettet werden konnte. Der Geburtstag des Lädeli animiert mich zu einem fiktiven Einkaufsbummel durch das Innere Lind. Beginnen wir unsere Einkaufstour früh am Morgen. Nach dem Bad im Keller geht es an den Zmorge. Schnell die Milch im Milchkasten holen. Aber ohje, nach

dem Ausgang gestern Abend habe ich doch tatsächlich vergessen, das Milchbüchlein bereit zu legen. Nun, was solls? Gehen wir schnell über die Bahn an die Gottfried-Keller-Strasse. Dort hat doch der Milchmann sein Domizil.

Die grosse Qual der Bäckerwahl

Wieder zurück in der guten Stube – schon wieder Pech. Der Brotsack ist leer. Wer hat denn da das letzte Stück gegessen? Seis drum, die Bäckerei ist ja nicht weit. Wen soll ich heute berücksichtigen? Hochstrasser gleich in der Nähe oder etwas weiter unten an der St.-Georgen-Strasse Bäcker Hux? Die Bäckerei Lindhof an der Trollstrasse wäre auch eine Alternative, dort könnte ich gleich noch die Patisserie für die Einladung am Abend kaufen. Da die

Zeit langsam knapp wird, entscheide ich mich für Hochstrasser an der St.-Georgen-Strasse 42. Gut gestärkt mache ich mich nun auf den Weg zur Arbeit.

Am Nachmittag komme ich etwas früher nach Hause, weil der Wochen-einkauf ansteht. Die Lebensmittel hole ich immer beim Detaillisten. Die Eier an der Trollstrasse 34 bei Winzeler, das

>>> Seite 2

Inhalt

30 Jahre Euses Lädeli	3
Ideen für den «toten Platz»	4
Lärmschutzwände zum Dritten	5
Ein blauer Stab, der leuchtet	11